

## Arbeiten wie ein Journalist

### Einen Beruf erkunden und das Interview als Sachtext erarbeiten

Kathleen Herzog, Dresden

Illustrationen: Julia Lenzmann, Stuttgart; Oliver Wetterauer, Stuttgart



In diesem Beitrag informieren sich Ihre Schüler über das Berufsbild eines Journalisten und führen in einem Projektvorschlag selbst ein Interview durch.

Beim Stichwort „Journalist“ denkt man an ganz unterschiedliche Tätigkeiten: Korrespondent, einer Rundfunkanstalt, Lokalreporter, einer Heil- oder Nachrichtensprechin im Fernsehen.

In diesem Fach mit lernen Ihre Schüler durch die Arbeit an Sachtexten den Beruf eines Journalisten näher kennen. Sie erfahren, wie die Textsorte „Interview“ zur Informationsgewinnung genutzt werden kann, und beschreiben Funktion und Merkmale des Interviews. Darauf aufbauend lernen sie, kriteriengestützt Fragen für ein Interview mit einem Journalisten zu formulieren, das Interview durchzuführen und anschließend Informationen herauszuarbeiten. Die eingesetzten Sachtexte werden methodisch unterschiedlich bearbeitet, sodass Ihre Schüler verschiedenen Umgangsmöglichkeiten mit Texten begegnen.

#### Das Wichtigste auf einen Blick

**Klasse:** 9/10

**Dauer:** 6 Stunden (9 Stunden mit Projekt)

#### Kompetenzen:

- sich über den Beruf eines Journalisten informieren
- Funktion und Merkmale des Interviews als Sachtext erarbeiten
- Kriterien für Interviewfragen aufstellen
- Fragen auf Antworten aus einem Interview formulieren
- Projektvorschlag: ein Interview vorbereiten, durchführen und auswerten

## Fachwissenschaftliche Orientierung

Ergebnisse internationaler Schulleistungsstudien zeigen, dass viele Lernende den Umgang mit und das Verstehen von Sachtexten nicht beherrschen. Deshalb ist die Arbeit mit Sachtexten verstärkt in den Fokus der Diskussion um die Lesekompetenz gerückt. Vor dem Hintergrund der medialen und alltäglichen Präsenz von Sachtexten, der (zukünftigen) Arbeitswelt mit sich wandelnden Ansprüchen sowie der curricularen Vorgaben leitet sich die Notwendigkeit ab, sich im Unterricht intensiv damit zu beschäftigen.

Sachtexte beziehen sich auf einen Sachverhalt, wobei der Gebrauchs- und Informationswert Vordergrundig ist, im Gegensatz zu fiktionalen Texten, die um ihrer selbst willen gelesen werden. Für Sachtexte sind auch die Bezeichnungen Gebrauchstexte oder nichtfiktionale Texte üblich. Die verschiedenen Leseabsichten von Sachtexten – z.B. Einarbeitung und Überblick in ein neues Wissensgebiet, Wiederholung und ggf. Ergänzung von Vorwissen, Bildung von Meinungen und Einstellungen – zielen letztlich darauf ab, sich neues Wissen anzueignen und Erkenntnisse zu gewinnen.

Um einen Sachtext zu verstehen, sind verschiedene Schritte der Texterschließung erforderlich. Insbesondere die Arbeit mit Nachschlagewerken zur Klärung von Fachbegriffen, Fremdwörtern und Sachfragen sowie das Zusammenfassen von Texten mithilfe von Stichwörtern, Hervorhebungen, Unterstreichungen und Fragen zum Text bieten Möglichkeiten, informierende Aussagen aus Sachtexten zu entnehmen. Je mehr Rezeptionserfahrungen und verfügbare Strategien im Umgang mit Sachtexten beherrscht werden, desto leichter und schneller können Schüler neue Inhalte aus solchen Texten entnehmen. Interviews können als weitere Informationsquelle herangezogen werden, um noch mehr über ein bestimmtes Thema zu erfahren. Die verschiedenen Sachtexte und deren Aussagen müssen dann zueinander in Beziehung gesetzt werden, um weitere Informationen zu erfassen.

Sachtexte unterscheiden sich in der Gestaltung (kontinuierlich und diskontinuierlich) und Intention (Information bzw. Darstellung vs. Meinungsäußerung bzw. -beeinflussung). Letzteres kommt in der Praxis häufig als Mischform vor. Das Interview ist ein kontinuierlicher Text, das ein Gespräch zwischen einem Journalisten und einer oder mehreren Personen zu einem bestimmten Thema oder Ereignis umfasst. Hierfür muss sich der Journalist als Interviewer zuvor überlegen, was er wie erfragen will, und während des Gesprächs nachfragen, wenn etwas unklar ist oder die Antwort zu weiteren Fragen veranlasst. Um ausreichende Informationen aus einem Interview zu gewinnen, werden insbesondere W-Fragen statt Entscheidungsfragen verwendet. Eine solche Vorarbeit setzt wiederum voraus, dass man sich mithilfe von anderen Sachtexten in die „zu interviewende“ Thematik eingeleitet hat.

## Didaktisch-methodische Überlegungen

### Aufbau der Einheit

Die Unterrichtseinheit gliedert sich in drei Teile, optional kann sich mit dem Projektvorschlag ein vierter Teil anschließen: Im ersten Teil sammeln die Schülerinnen und Schüler erste Informationen zum Beruf, den Ausbildungswegen und den Einstellungsmöglichkeiten eines Journalisten. Dabei sammeln sie eingangsassoziierten zu der Frage, was ein Journalist macht, und werten in Gruppenarbeit eine Sachtextauswahl aus.

Im zweiten Teil erarbeiten die Lernenden anhand eines Interviews Merkmale dieser Textsorte und setzen sich darüber hinaus mit der Frage auseinander, ob Printzeitungen in der heutigen Zeit noch überlebensfähig sind. Im letzten Teil der Einheit stellen sie Kriterien für gelungene Interviewfragen auf und formulieren passende Fragen zu Antworten aus einem Interview mit einem Medienforscher.

Falls möglich, sollte die Gelegenheit genutzt werden, einen Journalisten einer regionalen Zeitung zu einem Interview für den Abschluss der Einheit einzuladen. Auf diese Weise können die Lernenden ihr zuvor theoretisch erarbeitetes Wissen zum Beruf des Journalisten und der Textform „Interview“ praktisch anwenden.

### *Interview als Sachtext*

Die Schülerinnen und Schüler lernen das Interview als Sachtext zur Informationsgewinnung und Wissenserweiterung nutzen. Hierfür werden Kenntnisse zu verschiedenen Textformen und erste Erfahrungen im Umgang mit Sachtexten vorausgesetzt. Da die Motivation bedeutend für das Verstehen von Sachtexten ist, wurde der bei Jugendlichen beliebte Beruf des Journalisten gewählt. Im Verlauf der Unterrichtseinheit erhalten die Lernenden einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Tätigkeitsfelder des Journalistenberufs mit seinen positiven und negativen Seiten.

Die hier verwendeten Texte behandeln verschiedene Aspekte zum Berufsbild „Journalist“. Die Lernenden können sie so einerseits nutzen, um Hintergrundinformationen zu gewinnen und damit Fragen im Rahmen der Interviewvorbereitung zu formulieren; andererseits üben sie daran den Umgang mit Sachtexten. Die Lesekompetenz wird insbesondere hinsichtlich des Leseverstehens weiterentwickelt, weil die Lernenden Textschemata erfassen, Wortbedeutungen klären und den Inhalt des Textes zusammenfassen.

### *Methodenwahl*

Der Unterricht wird hauptsächlich durch schülerzentrierte Methoden geleistet, indem anleitende bzw. erarbeitende Verfahren eingesetzt werden, wie beispielsweise das Unterrichtsnetzwerk und die Dreipunktabfrage sowie der Bienenkorb oder das Multiinterview als Beispiele kooperativer Lernformen. Hierbei findet ein ständiger Wechsel zwischen kooperativen Lernformen und Einzelarbeit statt. Jeder kooperativen Lernform wird eine Einzelarbeit vorgeschaltet, damit die Lernenden ihre Gedanken erst selbst systematisieren können, bevor sie mit einem Partner oder in der Gruppe arbeiten. Die wechselnden Sozialformen fordern jeden in der Lerngruppe zur aktiven Mitarbeit und zum Austausch mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.

## **Ziele der Reihe**

Die Schülerinnen und Schüler

- informieren sich über den Beruf eines Journalisten;
- kennen die Funktion und die Merkmale eines Interviews;
- formulieren offene und eindeutige Fragen;
- bereiten sich auf ein Interview vor und führen es durch;
- erschließen Informationen aus dem Interview als Sachtext.

## **Bezug zu den KMK-Bildungsstandards**

### *Sprechen und Zuhören*

- miteinander sprechen: durch gezieltes Fragen notwendige Informationen beschaffen und Gesprächsregeln einhalten
- verstehen und hören: wesentliche Aussagen verstehen, diese Informationen sichern und wiedergeben

### *Lesen – mit Texten und Medien umgehen*

- Sach- und Gebrauchstexte zum Leseverstehen kennen und anwenden: Verfahren zur Textstrukturierung kennen und selbstständig anwenden (u. a. Bezüge zwischen Textteilen herstellen, Fragen aus dem Text ableiten und beantworten)
- Sach- und Gebrauchstexte verstehen und nutzen: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen

## Schematische Verlaufsübersicht

### Arbeiten wie ein Journalist

Einen Beruf erkunden und das Interview als Sachtext erarbeiten

Stunde 1/2

Was macht ein Journalist? – Einen Beruf erkunden

M 1, M 2

Stunde 3/4

Ende des Printjournalismus? – Das Interview als Textsorte

M 3–M 5

Stunde 5/6

Arbeiten wie ein Journalist – Fragen zu einem Interview formulieren

M 6–M 8

### Projektvorschlag

Stunde 7–9

Selbst Journalist sein – ein Interview vorbereiten, durchführen und auswerten

M 9

### Minimalplan

Die vollständige Reihe besteht aus 6 Stunden (drei Doppelstunden) und kann mit einem Projekt (Interview mit einem Journalisten) auf 9 Stunden erweitert werden. Die Stunden 1 und 2 können bei Zeitmangel zusammengezogen werden, indem nur der erste Text aus Text 2 bearbeitet wird. Informationen aus Text 2 können ggf. im Lehrervortrag ergänzt werden oder entfallen ganz.

**Stunde 1/2:** Was macht ein Journalist? – Einen Beruf erkunden

Material	Verlauf
M 1	<i>Was macht eine Journalistin, wie arbeitet ein Journalist? – Brainwriting / Sammeln von Assoziationen zur Eingangsfrage (EA); Austausch über Ergebnisse im Plenum mit Tafelanschrieb (UG); Vorstellen des Unterrichtsthemas und der Stundengliederung (LV)</i>
M 2	<i>Wie wird man Journalistin oder Journalist? – Ausbildungswege und Berufsmöglichkeiten / Bearbeiten von zwei Texten zu Ausbildung und Einstellungsmöglichkeiten von Journalisten (GA)</i>  <i>Hausaufgabe:</i> Formulieren von Fragen, die der Text beantwortet, und von Fragen, die sich aufgrund der Texte neu ergeben bzw. offen bleiben
<i>Stundenziel:</i> Informationen zum Beruf eines Journalisten anhand eines Sachtextes erarbeiten.	

**Stunde 3/4:** Ende des Printjournalismus? – Das Interview als Textsorte

Material	Verlauf
M 3	<i>Texte schreiben und Bild machen – Tätigkeiten eines Journalisten / verschiedene Tätigkeiten innerhalb des Berufsstandes „Journalist“ der richtigen Umschreibung zuordnen (EA); Auswertung der Zuordnungen in Partnerarbeit (PA); Besprechen der Ergebnisse im Plenum (UG)</i>
M 4	<i>Ende der Printzeitung? – Ein Interview auswerten / Lesen und Bearbeiten des Interviews, Zusammenfassung der wesentlichen Inhalte am Textrand, Herausarbeiten von Merkmalen des Interviews (EA); Besprechen der Ergebnisse im Plenum, Austauschen über die Frage, was guter Journalismus ist (Vertiefung)</i>
M 5	<i>Stimmen im Text? – Aussagen prüfen / Aussagen zum Interview aus M 4 auf ihre Richtigkeit hin kontrollieren und Textbelege ergänzen (EA); Sichern der Ergebnisse im Plenum (UG)</i>
<i>Stundenziel:</i> Merkmale eines Interviews als journalistische Darstellungsform beschreiben.	

**Stunde 5/6:** Arbeiten wie ein Journalist – Fragen zu einem Interview formulieren

Material	Verlauf
M 6	<i>Wie formuliere ich gute Interviewfragen? – Checkliste</i> / Erarbeiten von Kriterien für gelungene Interviewfragen, Zusammenstellen der Ergebnisse in einer Checkliste (EA/UG)
M 7	<i>Beruf Redakteur – Fragen zu einem Interview ergänzen</i> / Formulieren von Fragen zu einem Interview, zu dem nur die Antworten sichtbar sind (EA); Prüfen und ggf. Überarbeiten der Fragen anhand der Checkliste M 6 in Partnerarbeit (PA); Sichern der Schülerergebnisse im Plenum (UG)
M 8	<i>So lauteten die Fragen zum Interview</i> / Lesen und Bewerten der ursprünglichen Fragen aus dem Interview M 7, Einteilen nach offenen und geschlossenen Fragen (EA); Vergleichen und Besprechen der Ergebnisse im Plenum (UG); ggf. Ergänzen des Brainwritings aus der Einstiegsstunde (PA/UG)
<i>Stundenziel:</i> Kriterien für gute Interviewfragen aufstellen und Fragen zu Antworten aus einem bestehenden Interview formulieren.	

**Projektvorschlag****Stunde 7-9:** Selbst Journalist sein – ein Interview durchführen und auswerten

Material	Verlauf
M 9	<i>Interview mit einem Journalisten – Fragen sammeln</i> / Erarbeiten von Fragen für das Interview mit einem Journalisten mithilfe der Methode „Placemat“ (EA/GA); Präsentieren der Fragen, die von den Gruppen intern geeinigt haben, im Plenum (GA), daraus Auswahl von 10 bis 15 gemeinsamen Fragen für das Interview durch die gesamte Lerngruppe und ggf. Formulieren von möglichen Antworten (UG)
	<i>Interview vorbereiten</i> / frühzeitiges Kontaktieren eines Lokaljournalisten für das Interview durch die Projektkraft; Besprechen der Fragen und des Ablaufs, Verteilen von Rollen (Fragen stellen, Protokoll schreiben, Interviewgast begrüßen und verabschieden) im Plenum (UG)
	<i>Interview durchführen und auswerten</i> / Durchführen des Interviews, Protokollieren der Fragen und Antworten; Äußern erster Eindrücke direkt im Anschluss an das Interview; Zusammenfassen der Informationen aus dem Interview anhand der Mitschriften und Abschlussbesprechung (UG)
<i>Stundenziel:</i> Vorbereitung zum Berufsbild eines Journalisten vorbereiten, ein Interview mit einem Journalisten führen und auswerten.	

## Materialübersicht

M 1	(Ab)	Was macht eine Journalistin, wie arbeitet ein Journalist? – Brainstorming
M 2	(Tx)	Wie wird man Journalistin oder Journalist? – Ausbildungswege und Berufschancen
M 3	(Ab)	Texte schreiben und Bilder suchen – Tätigkeiten eines Journalisten
M 4	(Tx)	Ende der Printzeitung? – Ein Interview auswerten
M 5	(Ab)	Steht das so im Text? – Aussagen prüfen
M 6	(Tx)	Wie formuliere ich gute Interviewfragen? – Checkliste
M 7	(Tx)	Beruf Redakteur – Fragen zu einem Interview ergänzen
M 8	(Tx)	So lauteten die Fragen zum Interview
M 9	(Ab)	Interview mit einem Journalisten – Fragen sammeln

**Abkürzungen:** Ab = Arbeitsblatt; Tx = Text

## M 1

### Was macht eine Journalistin, wie arbeitet ein Journalist? – Brainwriting

Woran denkst du, wenn du das Stichwort „Journalist“ hörst? Hier kannst du deine spontanen Einfälle aufschreiben.



Was macht eine Journalistin?  
Wie arbeitet ein Journalist?



1/1

#### Aufgabe

Schreibe rund um die Fragen oben alles auf, was dir dazu einfällt. Beachte dabei folgende Regeln:

Schreibe auf, ohne lange zu überlegen.

- Du kannst Stichworte oder ganze Sätze notieren.
- Du hast drei Minuten Zeit.
- Tauscht euch anschließend in der Klasse über eure Stichworte und Sätze aus.



## M 3

### Texte schreiben und Bilder suchen – Tätigkeiten eines Journalisten

Sicher hast du eine ungefähre Vorstellung davon, was eine Journalistin bzw. ein Journalist macht. Aber welche Aufgaben und Tätigkeiten sind das genau? Hier kannst du es erfahren.

Chefredakteur	liefert im Allgemeinen Beiträge aus dem Ausland
Redakteur	schreibt Beiträge zu einem Ereignis
Bildreporter	schreibt Beiträge, die er dann verkauft
Reporter	sorgt für die Illustration(en)
Korrespondent	für die Gesamtheit der Zeitung verantwortlich
Freier Mitarbeiter	bearbeitet Beiträge und wählt aus, was in den einzelnen Abteilungen/Ressorts gedruckt wird

#### Aufgaben

1. Ordne den Beziehungen mit die richtige Kurzbeschreibung rechts mit Pfeilen zu.
2. Partner-Vergleich der Zuordnungen und korrigiert sie bei Bedarf.



#### Aufgaben (M 4)

1. Lies den Text aufmerksam durch.
2. Fasse die darin beschriebenen Entwicklungen des Journalismus zusammen. Gehe dabei Schritt für Schritt vor:
  - a) Kläre Wörter und deren Bedeutungen, die sich nicht aus dem Textzusammenhang ergeben.
  - b) Markiere wichtige Informationen im Text.
  - c) Fasse den Inhalt des Textes abschnittsweise am Seitenrand zusammen.
3. Beschreibe auf der Grundlage des vorliegenden Textbeitrags die Merkmale eines Interviews.



## M 6

## Wie formuliere ich gute Interviewfragen? – Checkliste

## Checkliste für gute Fragen

Fragen sind idealerweise ...

- kurz und verständlich: Sie sollen möglichst nur wenige Worte lang sein und für den Befragten gut verständlich sein, ihn also nicht überfordern.
- spezifisch und konkret formuliert. Ist die Frage zu allgemein gehalten, wird die Antwort eher nichtssagend ausfallen und möglicherweise häufiges Nachfragen erforderlich machen, um „auf den Punkt zu kommen“.
- eindeutig, das heißt, sie erfragen einen Sachverhalt und nicht mehrere Aspekte.
- offen, also keine Entscheidungsfragen (geschlossen): Sie erfordern eine ausführliche Antwort und können nicht nur mit „ja“ oder „nein“ beantwortet werden.
- haben ein einleitendes Fragepronomen: wie, warum, weshalb, wodurch, wozu.
- auffordernd formuliert:

Beispiele:

Was können Sie zu diesem Problem sagen?

Wie denken Sie darüber?

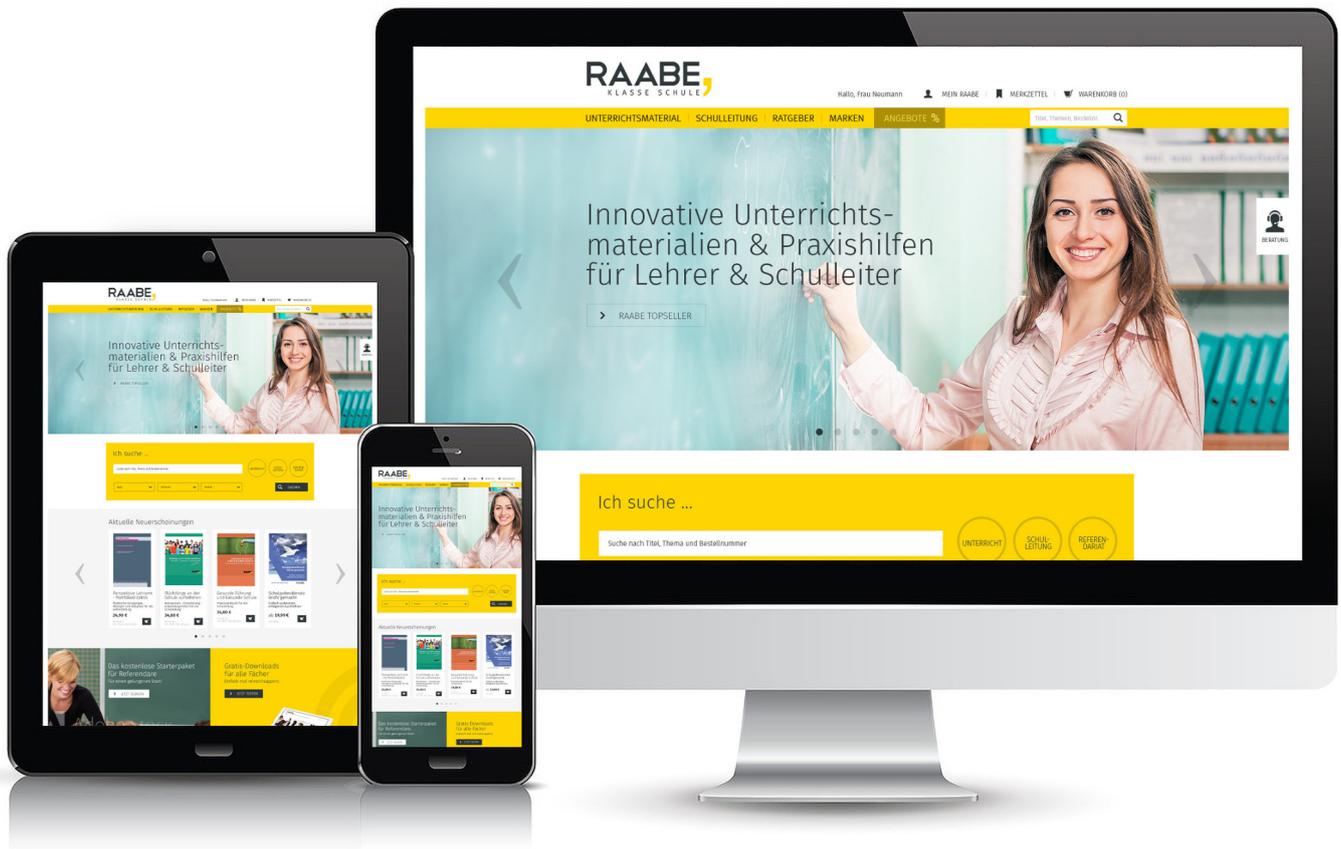
- neutral formuliert und nicht suggestiv, das heißt, sie legen dem Befragten die Antwort nicht schon „in den Mund“:

Beispiele für suggestivfragen (die zu vermeiden sind):

Sind Sie nicht auch, dass ...?

Sind Sie nicht auch der Meinung, dass ...?

## Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



### Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über  
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch  
SSL-Verschlüsselung

**Mehr unter: [www.raabe.de](http://www.raabe.de)**